

W I A R



Herausgeber:
Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.
Ausgabe 51 - August 2016





Inhaltsverzeichnis: Ausgabe 51 / August 2016

1	Deckblatt - Der RMC M in Lossburg.....	Martin Lenz
2	Inhaltsverzeichnis.....	Wolfgang Karius
3	Vorstandswort.....	Paul Risch
4	Der RMC Mittelbaden in Karlsruhe.....	Sabine Grethel
7	Ausgewandert.....	Martin Lenz
8	Stellplatzeröffnung Lautenbach.....	Paul Risch
13	Mit dem "Petit Train Blanc" durch Obernai.....	Wolfgang Karius
14	Stellplatz-Tipp.....	Martin Lenz
16	Eisenbahn-Romantik en Miniatur.....	Monika Burkart
18	Gesichter im RMC Mittelbaden.....	Martin Lenz
20	Stromversorgung im Reisemobil.....	Siegfried Schneider
25	Mit dem Motorroller nach Dolceacqua.....	Ursula Karius
27	Schmunzelseite.....	Wolfgang Karius
28	RMC M-Ausfahrt ins nette Lossburg.....	Hanne Tews
30	Baustopp in Bad Peterstal.....	Wolfgang Karius
33	Neues aus der Womo-Küche.....	Christine Kleine-Faßbender
34	Interessante Internetseiten.....	Wolfgang Kiebel/Martin Lenz
36	20 Jahre Süd-West-Schiene.....	Martin Lenz
40	RMC M-Kalender 2016.....	Wolfgang Karius

IMPRESSUM :

Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.:

1. Vorsitzender: Paul Risch, 77767 Appenweier 07805 / 910840 Fax 910842

2. Vorsitzender: Hervé Henry-Tietz, 77290 Loßburg 07446 / 3176

Kassierer: Wolfgang Karius, 76437 Rastatt 07222 / 33985

Schriftführerin: Brigitte Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371

Beisitzer: Martin Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371

Beisitzerin: Hannelore Tews, 77836 Rheinmünster 07227 / 1671

Beisitzerin: Anneliese Krebs, 88630 Pfullendorf 07552 / 6604

Die in diesem Heft gedruckten Berichte und Briefe sind persönliche Meinungsäußerungen der WIR-Leser.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des RMC Mittelbaden e.V.

Redaktion: Martin Lenz, Wolfgang Karius, Thomas Milkowsky

wir-redaktion@online.de

www.rmc-mittelbaden.de



Vorstandswort

von Paul Risch



Liebe reisemobile Freundinnen und Freunde,

inzwischen sind alle „Überwinterer“ wieder zu Hause eingetroffen.

Zunächst danke ich, anlässlich der Jahreshauptversammlung, im Namen der gesamten Vorstandschaft, für die Wiederwahl und das uns damit entgegengebrachte Vertrauen. Somit können wir die erfolgreiche Arbeit in den nächsten Jahren fortsetzen.

Der Winter ist bekanntlich ausgefallen und der Sommer ist auf bestem Wege dazu. Für alle Reisemobilen Hausbesitzer ideal, keiner der Nachbarn oder Familienmitglieder müssen das Gießen erledigen. Alles regelt sich von selbst. Nur die immer wiederkehrenden Sturzfluten wären nicht nötig.

Einige schöne Ausfahrten und eine Stellplatzeröffnung in Lautenbach liegen hinter uns. Als Neumitglieder konnten wir Gertrud u. Gerhard begrüßen. Mit Spannung erwarten wir die diesjährige Rollertour in der Pfalz, hoffentlich bei endlosem Sonnenschein!?

Bezüglich der Ausfahrten hat die Vorstandschaft eine Bitte:

Unsere Reisemobilfreunde vom RMC Hochwald feiern vom 2. bis 4. Sep. ihr traditionelles Oktoberfest und damit das 20 jährige Clubjubiläum. Einladung und Programm ist allen bekannt. Gerne würden wir mit einer Abordnung vom RMC-Mittelbaden unsere reservierten Plätze in Anspruch nehmen. Über eine Anmeldung, am besten bei Martin, freuen wir uns.

Das diesjährige Süd-West-Schienen-Treffen, was wir ausrichten, im November, ist fertig geplant. Hierbei handelt es sich um das 25 Treffen, diesmal in Oberkirch. Weitere Infos bei unseren Stammtischen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch „allzeit eine gute und unfallfreie Fahrt“

Herzlichst Euer

Paul

* * * * *



genial einfach ...



... einfach genial



Alles rund um´s Kopieren

- S/W Kopien bis A0
- Farbplotts bis A0
- Buchbindungen (Ring- und Klebebindung)
- Plotarbeiten für Firmen
- Farb Kopien bis A0
- Laminierungen bis A0
- KODAK Bilder zum selber drucken
- und vieles mehr ...

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Mittwoch:
8.00 Uhr - 12.00 Uhr - Nachmittags geschlossen

Samstag geschlossen



Der RMC Mittelbaden in Karlsruhe

von Sabine Grethel



Gleich mal vorweg, dies ist mein erster Bericht den ich schreibe, aber ich werde versuchen, die Impressionen von diesem Wochenende wiederzugeben.

Wir waren ja nur eine kleine Gruppe von 8 WOMO`s.

Reinhold und Anita standen für die früh Anreisenden schon bereit. Da das Wetter nicht gerade berauschend war, führte uns Anita in ein kleines Cafe mit sehr guten Kuchen und Kaffee open End!

Der Stammtisch am Abend im „Freien“ war kurz und bündig, da es doch etwas zu kalt war für ein längeres beisammen sitzen.

Am Samstag, morgens holte uns dann um 10.30 Uhr am Busbahnhof in Reichenbach ein Bus zu einer sehr interessanten Stadtrundfahrt durch Karlsruhe ab!
Erster Haltepunkt war Schloss Scheibhardt.



Schloss Scheibhardt ist ein ehemaliges Jagdschloss am südwestlichen Rand von Karlsruhe, ein wunderschönes Anwesen. Das Schloss wurde ab 1698 unter Franziska Sibylla Augusta von Domenico Egidio Rossi, Johann Michael Ludwig Rohrer und Franz Ignaz Kromer als Jagdschloss ausgebaut!

Die meisten von uns wussten gar nicht das, dieses „Schloss“ existiert.

Das Schloss steht heute der "Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe", zur Verfügung, dementsprechend sieht es auch auf dem Anwesen aus. Auf dem umgebenden Gelände ist ein Golfplatz.

Das Schloss gehört übrigens nicht der Stadt Karlsruhe sondern dem Land Baden-Württemberg.



Die Fahrt ging dann weiter zur Besichtigung eines Hoch-Bunkers. Bunker Appenmühle ist ein Hochbunker in Karlsruhe und wurde im Zweiten Weltkrieg als Luftschutzbunker 1942 bis 1943 von Paul Brömme in der Nähe des Rheinhafens in Daxlanden erbaut.

Der Bunker beherbergt heute Proberäume für mehrere Bands. Da die Proberäume nicht dem Feuerschutzrecht entsprachen, sollten sie 1996 geschlossen werden. Durch den Einsatz von Rainer Lange, wurde dies verhindert. Die dort untergebrachten Bands bauten daraufhin die Räumlichkeiten in Eigenarbeit um, sodass sie dem Feuerschutzrecht entsprachen.



Dann ging es weiter durch den Rheinhafen mit der Fahrt auf den höchsten Punkt von Karlsruhe, der ehemaligen Müll-Deponie, wo man einen sagenhaften Blick über ganz Karlsruhe und den Rheinhafen hatte.

Der Windmühlenberg, auch Energieberg genannt, ist eine rund 60 m hohe ehemalige Mülldeponie (Mülldeponie West) in Karlsruhe. Der Hügel liegt am Nordrand des Karlsruher Rheinhafens und gehört zum Stadtteil Knielingen. Seinen Beinamen Energieberg bekam er, weil dort mittels dreier Windkraftanlagen, einer Photovoltaikanlage und zweier Blockheizkraftwerke Strom und Wärme erzeugt wird. Seit einem Deponierungsverbot im Jahr 2005 wird dort kein neuer Müll mehr eingelagert.





Abschluss der hochinteressanten Rundfahrt war das Hofgut Maxau.



Die Gebäude selbst entstanden 1840 in einer Hufeisenform. 1915 brannten die Scheune und die Stallungen ab, auch im Zweiten Weltkrieg wurde das Hofgut zerstört und ab 1950 wieder aufgebaut. Das Verwalterhaus, das zeitweise auch als Gaststätte betrieben wurde, ist das älteste Gebäude aus der Gründungszeit.

Das Hofgut Maxau hat eine lange Tradition, die auf den Markgraf Maximilian zurückgeht. Heute bauen die Pächter Gersten, Weizen, Roggen und Mais auf rund 195 Hektar an, von denen ein großer Teil als Weidefläche genutzt wird. Zudem werden auf dem Hofgut auch alte Kulturarten wie Waldstaudenroggen oder Erbsen und Linsen angebaut.

Geleitet wird das Hofgut von dem Agrarbiologen Dr. Andreas Schmid und dem Landwirt Norbert Hochmuth.

Es ist ein schönes Restaurant im Gebäude, das leider zu unserem Zeitpunkt geschlossen hatte. (Aber an alle Opas und Omas, das Hofgut ist ein Besuch mit euren Enkelkindern wert, der Spielplatz ist Top!!) nicht nur für kleine Kinder. Das haben wir sehen können. Lach!!

Dann ging es zurück nach Reichenbach.

Hier muss ich noch unserem Stadtführer ein großes Lob und Danke sagen, da er diesen Job mit vollem Herzblut ausführte.

Danke auch an XXL Tom für die Organisation dieser tollen Stadtrundfahrt!

Da es der Wettergott doch noch gut mit uns meinte konnten wir unseren Nachmittagskaffee bei strahlendem Sonnenschein vor unseren WOMOS genießen.

Beim gemeinsamen Grillen am Abend (Tom grillte unsere Würste und das Fleisch auf den Punkt genau), das Salatbuffet war reichhaltig und für das flüssige Wohl war auch gesorgt!

Es war wie immer ein gelungenes Wochenende!

Nochmals vielen Dank an Tom und..... für die Organisation!!



Ausgewandert

von Martin Lenz



Nun sind sie leider weg. Marion und Manfred haben sich entschlossen nicht nur das Winterhalbjahr sondern für immer nach Australien zu gehen. Regelmäßig sind die beiden in den letzten Jahren im Herbst in den Flieger gesessen und haben dem kalten Schmuddel-Wetter in Deutschland Ade gesagt. Die südliche Halbkugel war dann ihre 2. Heimat und der Frühling in Deutschland hat sie wieder hierher gelockt. Nun haben sie diese 2. Heimat zu ihrer 1. Heimat gemacht. Alles was sie hier noch hatten ist gepackt und in Containern verladen worden. Nun leben sie in ihrem Haus an der Gold Küste in Australien. Wer sie besuchen möchte es sind nur ca. 16237 km bis dorthin.

Wir freuen uns, dass sie weiterhin Mitglieder des RMC M bleiben wollen und wenn sie in ein paar Jahren einen Besuch in Deutschland planen werden wir sie mit offenen Armen empfangen.



Der gesamt RMC M wünscht euch eine gute Zeit in Australien. Schreibt uns ab und zu ein paar Zeilen für unser WIR damit wir an Euren Abenteuern teilhaben können.

Danke für die gemeinsame Zeit mit euch.

Am 11.07. traf folgende Email bei mir ein

Hallo Martin,

vielen Dank für Deine Mail. Gern könnt Ihr den Artikel veröffentlichen - typisch, dass wir auf dem Foto beide ein Glas in der Hand halten...

Ein schönes Gefühl für uns, dass Du so herzliche Worte gefunden hast. Es hat uns schon ein Tränchen ins Auge gedrückt.

Wir bleiben in Kontakt, irgendwie.

Liebe Grüße auch an Brigitte und die gesamte Truppe vom Club.

Marion und Manfred

PS: wir haben jetzt Winter hier. Aber über Tag klettert das Quecksilber auf knapp über 20 Grad bei tiefblauem Himmel. Nur nachts wird es kalt, meist so um die 15°C. Lässt sich gut aushalten. Wassertemperatur im Meer sogar noch 22 °C.



Stellplatzeröffnung Lautenbach

von Paul Risch



Am 9. April fand die feierliche Eröffnung des Reisemobil-Stellplatzes in Lautenbach statt.

Mit 9 Fahrzeugen waren wir vertreten. Begleitet wurde die Einweihung von der Trachtenkapelle.

Einen besonderen Dank erhielt der RMC-M für die Beratung und die Reisemobile am Platz, die für das entsprechende Ambiente sorgten.

Die kirchliche Weihe wurde von Herrn Pfarrer Schäfer vorgenommen. Auch die Oberkircher Weinprinzessin Elena war vor Ort und stellte den neuen „alkoholfreien Sekt der WG“ vor. Dieser wurde auch anschließend ausgeschenkt.

Herr Greilach von der Renchtal Tourismus GmbH begrüßte alle Gäste und stellte die Aktivitäten für den Tourismus in den Fokus der Besucher.

Die kulinarische Verpflegung wurde durch das „Gasthaus Kreuz“ und das Ringhotel „Sonnenhof“ vorgenommen.

Begeistert war Bürgermeister Thomas Krechtler von der großen Zahl der Lautenbacher Bürger. Selbstverständlich waren auch alle Mitarbeiter der Gemeinde und alle, die mit der Schaffung des Stellplatzes zu tun hatten, vor Ort.

Mit großem Interesse kamen Besucher auf uns zu, um weitere Infos zum „Reisemobil“ zu erhalten.

Es war eine gelungene, festliche Veranstaltung, was sich schon im Vorfeld und jetzt aktuell in der Presse wieder findet.

Begonnen haben wir mit der Planung und unserer Beratung mit dem Bürgermeister Herrn Karl Bühler. Die Fertigstellung und Übergabe fand jetzt mit dem neuen Bürgermeister Herrn Thomas Krechler statt.

Jetzt liegt es auch an uns für „Lautenbach“ Werbung bei unseren Reisemobilfreunden zu machen. In meiner Ansprache habe ich auch Aktivitäten in unserer Homepage und unserem WIR angekündigt.

Mein Dank gilt unseren Mitgliedern, die samt Fahrzeuge vor Ort waren und mich aktiv unterstützt haben.

Besonderen Dank an „Ekki“ der wieder optimale Fotos gemacht hat.

Paul









Wir haben die Lösung für Ihre Werbemaßnahmen

Internet
Printmedien
Werbemittel

Wir konfigurieren
Ihren Online-Blätterkatalog!



Thomas Collet . Jupiterstr. 15 . Rastatt
tel 07222 166538 . 0172 7455566
t.collet@tc-spirit.de . www.tc-spirit.de

* * * * *



individuelle Reisefahrzeuge

WIR SIND UMGEZOGEN

Steinäcker 31
76479 Steinmauern

→ Kontakt

ANSPRUCH

**ARCHEMOBIL
STANDARDS**

→ mehr



ARCHEMOBIL EXPEDITIONSMOBILE TECHNIK AKTUELL



DIE VISIONEN UNSERER
AUFTRAGGEBER SIND DIE
GRUNDLAGEN UNSERES
HANDELNS.



Mit dem "Petit Train Blanc" durch Obernai

von Wolfgang Karius



Die RMCM-Maiausfahrt führte uns nach einem gutbesuchten Clubabend in Biberach ins nahe Elsaß, nämlich nach Obernai. Obernai liegt im Department Bas-Rhin etwa 25 Kilometer südwestlich von Strassburg am Fuße des Odilienbergs.

Hervé hatte uns auf dem "Camping Municipal Obernai" Plätze reserviert, und so düsten wir am Samstagmorgen durchs Kinzigtal Richtung Frankreich. Den Programmpunkt "Mont Sainte-Odile" hatten wir gestrichen, da uns der Parkplatz dort oben wahrscheinlich nicht gereicht hätte.

Eigentlich stand der Nachmittag unter dem Motto "freie Verfügung", aber Paul meinte, dass wir doch irgendetwas Gemeinsames unternehmen sollten. So buchten wir kurzerhand vom Campingplatz aus den "Petit Train Blanc", welcher uns für 6.-€ über eine Stunde durch Obernai und Umgebung bis hinauf zum "Vignoble du Schenkenberg" kutscherte. Wir alle hatten natürlich einen Riesenspass (weil wir nicht laufen mussten) und genossen die Fahrt, obwohl das Wetter nicht optimal war.

Rechtzeitig zum "Nachmittagsumtrunk" waren wir wieder zurück und nahmen in einer Bar im Freien, bei mittlerweile besserem Wetter noch ein Amer oder Picon-Bier zu uns. Dann ging's zurück zum Campingplatz.



Da uns der einsetzende Regen einen Strich durch die Rechnung machte und wir nicht draußen sitzen konnten, trafen wir uns einfach in der Bibliothek des Camping-Platzes. Es wurde ein wirklich sehr, sehr lustiger Abend.

Helmut lief mal wieder zur Höchstform auf und erzählte einen Witz nach dem Anderen.





Stellplatz - Tipp

von Martin Lenz



Auf unserer 7 wöchigen Reise entlang der Ostküste Spaniens sind wir auch zu dem Stellplatz Finca-Caravana bei Yecla gekommen. Yecla ist ein Weinanbaugebiet im Südosten Spaniens nahe der gleichnamigen Stadt Yecla im Norden der autonomen Provinz Murcia. Der Stellplatz liegt in den Bergen in einer Höhe von 730m NN. Vom ersten Augenblick an habe ich gespürt, dass dieser Stellplatz etwas Besonderes ist. Abseits jeglicher Hektik bietet der Platz viel Ruhe in einer absolut

friedlichen und schönen Umgebung.





Steinmännchen entlang der Zufahrt.

Großzügig angelegte Stellplätze.



Wer Ruhe und Einsamkeit liebt, wer einen traumhaften Sternenhimmel erleben möchte, wer keine Sorgen hat, dass er eventuell verhungern müsste weil die nächste Ortschaft, Kaffee, Bar oder Restaurant 10km entfernt sind, wer eins sein möchte mit der Natur, wer Wanderungen in der Abgeschlossenheit liebt der ist hier oben sehr gut aufgehoben.

Wer mehr erfahren möchte kann sich ja mal die Seite <http://www.finca-caravana.de> anschauen.



Eisenbahn-Romantik en Miniatur

von Monika Burkart



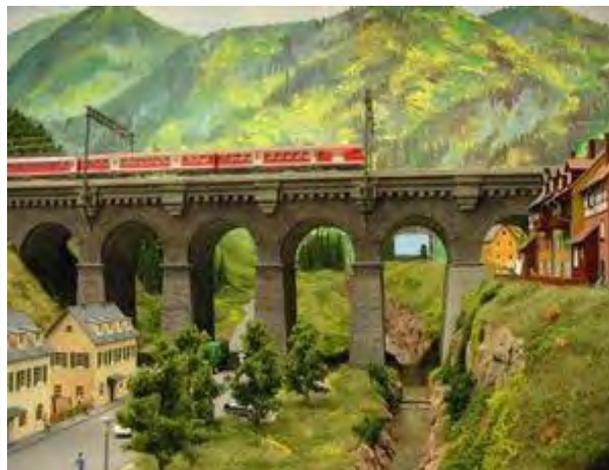
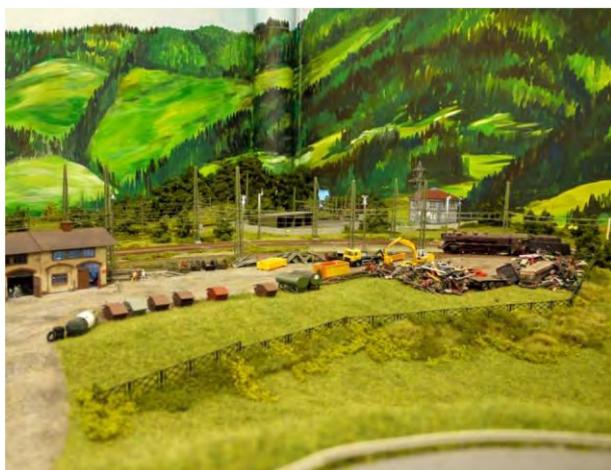
Am Freitagabend fanden sich ein paar Wohnmobile auf dem von Henry reservierten Parkplatz des Gasthauses "Linde" in Biberach ein. Der Himmel war wolkenverhangen, und um dem Geräusch der vielen Regentropfen auf dem Dach zu entkommen, gingen wir ins Gasthaus zum Abendessen. Es kamen noch ein paar RMC-ler dazu, die aber nicht übernachteten oder am nächsten Morgen weiterfuhren.

Am Samstagmorgen fuhren wir dann nach Hausach, um dort die Schwarzwald-Modellbahn en Miniatur zu besichtigen. Henry hat uns dort angemeldet, sodass es auch keine Parkprobleme gab. Nach dem Betreten der Halle konnten wir die Eisenbahn-Romantik en Miniatur erleben.

In einer 700 qm großen Halle hat sich ein Eisenbahnfreund einen Traum erfüllt. Die Schwarzwaldbahn, eine der berühmtesten und schönsten Eisenbahnstrecken Deutschlands in Miniatur nachgebaut. Eine Harmonie im Maßstab 1 : 87.

Nachgebaut wurde ein Teilabschnitt vom Bahnhof Hausach bis St. Georgen. 40 bis 50 Züge fahren unentwegt über die Gleise. Die Modellbahn ist einzigartig. Technik und Natur im Einklang. Auch auf die kleinen Dinge am Wegesrand wird Wert gelegt. Die Modelloks müssen einen Höhenunterschied von 1,80 m bewältigen.

Im April 2003 war Baubeginn. Ein halbes Jahr später war Eröffnung und an Weihnachten 2004 war dann auch der "Schwarzwald" fertig. Circa 55000 Tannenbäume wurden gepflanzt oder richtig gesagt, geklebt. Viele Häuschen und andere Dinge wurden in Heimarbeit von freiwilligen Helfern gefertigt. Die Anlage wird über einen PC gesteuert. Also wir wurden nicht fertig mit Staunen und bewundern.





Man könnte da drinnen Stunden verbringen und hat noch lange nicht alles gesehen. Vor allem die vielen Kleinigkeiten und Details, die mit so viel Liebe gefertigt wurden. Ein Besuch dort ist empfehlenswert. Nach der Besichtigung genehmigten wir uns in dem dazugehörigen Kaffee natürlich ein gutes Stück Kuchen u. eine Tasse Kaffee.



Danach fuhren wir nach Hausach-Dorf auf einen Parkplatz, der zu einer Speditionsfirma gehört, es war ruhig und wir hatten viel Platz. Das Wetter war gut, und so unternahmen ein paar Leute einen Bummel durch Hausach, aber zum Bedauern der Frauen waren die meisten Geschäfte schon geschlossen.



Hausach-Dorf

Wieder zurück bei den Womo`s hat Henry uns mit gerichteten Snack`s überrascht. Somit blieb in den Womo`s die Küche kalt.

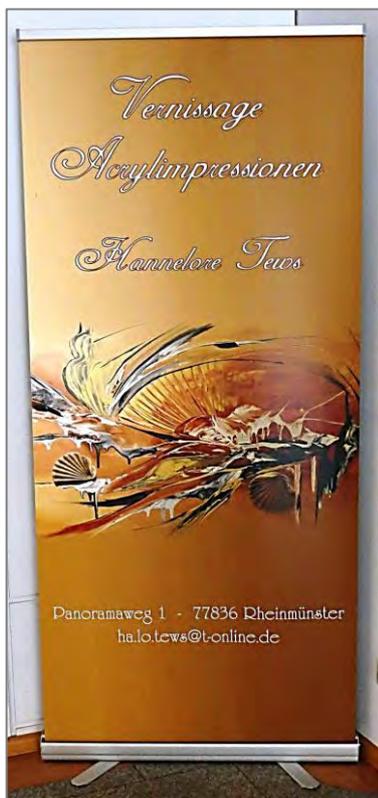
Wir saßen in kleiner Runde noch lange zusammen bis es dann zu kühl wurde u. Petrus ja auch wieder die Schleusen öffnete.

Am Sonntagmorgen war dann allgemeiner Aufbruch und somit war das schöne Wochenende auch wieder rum.



Gesichter im RMC Mittelbaden

von Martin Lenz



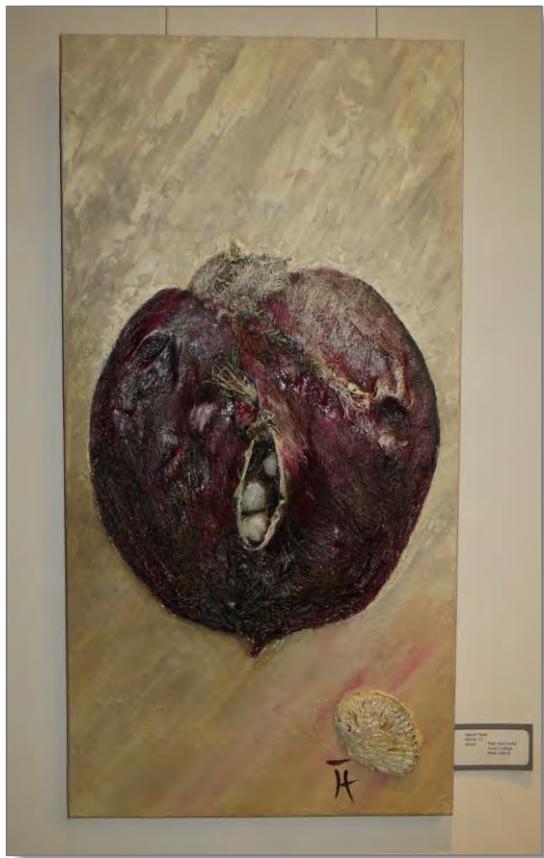
Eingeladen hatte Hanne zu ihrer Vernissage in Baden Baden. In der Acura Klinik hat sie ihre Werke einem breiten Publikum vorgestellt. Die Farben und Themenvielfalt überraschten den Betrachter immer wieder aufs Neue. Das meist autodidaktische und in der Kölner Malschule erlernte präsentiert sie nun in dieser einzigartigen Ausstellung.

In ihrer Vita ist zu lesen:

„Im Moment fesselt mich die Großzügigkeit und Ideenfreiheit der abstrakten Malerei, gepaart mit Collage-Elementen“.



Hannelore Tews



Wir vom RMC Mittelbaden wünschen Hanne für ihre künstlerische Zukunft viel Inspiration und immer eine ruhige und glückliche Hand.



Stromversorgung im Reisemobil

von Siegfried Schneider



Die Stromversorgung beim Reise- und Wohnmobil in Verbindung mit freiem Stehen, ohne Landanschluss, sorgt bei den meisten Mobilisten am Ende einer Batterie-Lebensdauer immer wieder für Gesprächsstoff. Die Lebenserwartung einer Blei-Säure, Blei-Gel oder AGM-Batterie liegt in der Regel zwischen 4 - 8 Jahren. Nach dieser Zeit muss jeder Mobilbesitzer sich mit der Neuanschaffung und einer größeren Investition, von ca. 500 – 1200 Euronen befassen. Ihr fragt Euch jetzt sicher woher der große Unterschied in der Lebenserwartung und beim Anschaffungspreis herkommt. Dies hängt mit der Größe der Batterie-Kapazität und dem Einsatz der Verbraucher an Bord zusammen. Eine Faustformel besagt, bei einer großen Batteriekapazität ist in der Regel die prozentuale Entladungstiefe geringer bis eine neue Aufladung der Batterie durch Solarstrom oder der Lichtmaschine erfolgt. Durch die geringere Teilentladung erhöht sich die Anzahl der möglichen Ladezyklen der Batterie und somit auch die Lebenserwartung dieser.

Auch bei meinem Mobil stellte ich im letzten Dezember nach nur einer Übernachtung fest, dass ich meinen Morgenkaffee besser mit der Gasflamme kochen sollte, statt wie gewohnt mit dem Wechselrichter und der Kaffeemaschine. Mein Wechselrichter schaltet sich wegen zu geringer Batteriespannung nach kurzer Zeit ab und die Kaffeekanne blieb leer. Es war für mich an der Zeit, sich mit der Ersatzbeschaffung von zwei neuen Batterien mit insgesamt 280Ah zu befassen.

Seit bereits 5 Jahren werden auch bei der mobilen Stromversorgung in Freizeitfahrzeugen neue Wege aufgezeigt, bei denen keine Bleibatterien mehr eingesetzt werden, sondern Lithium-Eisen-Phosphat-Batterien (LiFePo₄) wie dies bei fast allen Elektroautos schon immer der Fall ist. Da ich mich immer für neue Techniken interessiere, war für mich der Einsatz von LiFePo₄-Batterien auch eine Option für die Ersatzbeschaffung zum Einbau in meinem WOMO. Zum Thema LiFePo₄-Batterien hat die Fachzeitschrift Reisemobil-International in der Ausgabe 10/2015 ein umfangreicher Bericht veröffentlicht, den ich mir noch einmal genau durchgelesen habe.

Die Vorteile der LiFePo₄-Batterietechnik wie z.B.

- Entladungstiefe bis 80%
- größere Arbeitsleistung in Wh
- die mehrfache Lebenserwartung
- 50% geringeres Gewicht
- geringerer Platzbedarf
- geringerer Spannungsabfall bei der Entladung
- geringe Selbstentladung von nur 5% im Monat

und dies alles bei vergleichbarer Batteriekapazität zu Blei-Gel Batterien die ich bisher im Einsatz hatte.. Nach den Ausführungen im Bericht von Reisemobil-International stand für mich die Entscheidung für eine Ersatzbeschaffung mit LiFePo₄-Batterien fest.



Den Vorteilen stand nur ein einziger Nachteil entgegen, der hohe Anschaffungspreis. Um etwa die gleiche Batteriekapazität wie bisher zu erhalten, müsste ich zwei LiFePo₄-Batterien mit je 100Ah oder sogar 2x160Ah kaufen. Bei den verschiedenen Anbietern liegt der reguläre Kaufpreis für 2x100Ah LiFePo₄-Batterien zurzeit bei 4098,00€. Hinzu kommen noch 144€ für ein Schutzrelais das für den Betrieb notwendig wird. Unter dem Gesichtspunkt dieser Anschaffungskosten war ich mir nicht mehr sicher, ob diese Anschaffung sinnvoll ist, zumal dann meine Batteriekapazität keine 280Ah mehr wäre, sondern nur noch 200Ah.

Da ich jedoch das Thema LiFePo₄-Batterie noch nicht abhaken wollte, habe ich im Internet nach alternativen Anbietern und Infos in verschiedenen Wohnmobil-Foren über LiFePo₄ gesucht. In einem Forum habe ich dann gelesen, dass mehrere Wohnmobillisten den Einbau von LiFeYPo₄-Batterien im Eigenbau mittels 4 Stück LiFeYPo₄-Einzelzellen mit je 3,2V und den Einsatz von einem **BMS** (**B**atterie-**M**anagement-**S**ystem) durchgeführt haben. Das beschriebene System war auch für mich eine Option da diese Batterie bei einem Betreiber bereits 5 Jahre im Einsatz war und nach seiner Aussage bisher nur positive Erfahrungswerte vorlagen. Auch die Anschaffungskosten waren um einiges günstiger als bei einer fertigen LiFePo₄-Batterie System.

Bei den zum Einsatz kommenden 4 Einzelzellen handelt es sich um LiFeYPo₄-Zellen (Lithium-Eisen-Yttrium-Phosphat). Die LiFeYPo₄-Zellen haben gegenüber den LiFePo₄-Zellen einen weiteren großen Vorteil, da diese einen Betriebstemperaturbereich von -45°C bis +65°C beim Laden als auch beim Entladen haben. Man sollte nämlich wissen, dass die LiFePo₄ bei Temperaturen unter 0°C nicht mehr geladen werden darf. LiFePo₄ gefrieren bei Temperaturen im Minusbereich und werden dann beim Laden zerstört. Das Entladen einer aufgeladenen LiFePo₄-Batterie ist jedoch bei Minusgraden ohne Einschränkung problemlos möglich. Diese Tatsache wird jedoch von den LiFePo₄-Batterieherstellern nur am Rande erwähnt, bzw. wird teilweise verschwiegen. Da mir dieser Umstand bekannt war, habe ich auf der diesjährigen CMT in Stuttgart einen namhaften LiFePo₄-Batteriehersteller auf seine Superbatterie angesprochen. Er hat mir gegenüber dieses Thema sehr heruntergespielt und damit argumentiert, dass Minusgrade im Wohnmobil ja gar nicht vorkommen. Ich bin hier jedoch anderer Meinung. Die meisten Freizeitfahrzeuge stehen im Winter im Freien und sind dem Frost ausgesetzt. Es kann deshalb vorkommen, dass bei Nichtbenutzung des Fahrzeugs die LiFePo₄-Batterie auch Minusgraden ausgesetzt ist. Hier genügt nur einmal kurz das Fahrzeug zu starten oder umrangieren, wobei dann die unterkühlte Batterie durch die Lichtmaschine geladen wird und Schaden nehmen kann. Ich bin mir auch sicher, dass manche Händler und Hersteller durch Unkenntnis beim Rangieren auf den Abstellplätzen dies nicht beachten und dann so manches Fahrzeug mit einer beschädigten oder defekten Bordbatterie zum Nachteil der Kunden ausliefern.

Bei LiFeYPo₄-Batterien kann der Gesichtspunkt Betriebstemperatur durch den großen Arbeitsbereich von -45. bis +65°C außer Acht gelassen werden. Durch die Erfahrungsberichte von mehreren Eigentümern mit der LiFeYPo₄-Technik habe ich mich ebenfalls für den individuellen Selbstbau einer LiFeYPo₄-Batterie entschieden. Als weiterer Vorteil bei einem Eigenbau ist auch die viel flexiblere Kapazitätsgröße zwischen 100Ah bis 1000Ah zu nennen. Die LiFeYPo₄-Zellen gibt es in den Abstufungen von 100 / 160 / 200 / 260 / 300 / 400 / 700 und 1000Ah zu kaufen.. Um eine vergleichbare Batteriekapazität wie bisher bei den Gel-Batterien zu erhalten, habe



ich mich für den Kauf von 260Ah Zellen entschieden. Diese Batteriegröße entspricht in etwa meiner bisherigen Batteriekapazität und hat jedoch im Vergleich zu meiner bisherigen Gel-Batterie eine viel größere Arbeitsleistung. Die elektrische Arbeitsleistung einer LiFeYPO₄-Batterie mit 260Ah beträgt ca. 2662Wh bei 80% DOD. Eine Gel-Batterie mit 50% DOD kommt gerade einmal auf ungefähr 1625Wh Arbeitsleistung.

Als Lieferanten für die neue LiFeYPO₄-Batterie habe ich mich für den Hersteller Winston und einen Anbieter in England entschieden. Die Nachfrage dieser Batterie-Zellen ist sehr groß und in der Regel mit einer Lieferzeit von 6-8 Wochen verbunden. Alles weitere Zubehör wie z.B. Zellen-Balancer, BMS Polverbinder, Polschrauben, Schalt-Leistungsrelais mit bis zu 260A Laststrom, Kühlkörper, Verbindungskabel und Kabelschuhe wurde von mir bei diversen anderen Anbietern ebenfalls per Internet geordert. Beim Kauf des Zubehörs habe ich darauf geachtet, dass alle zum Einsatz kommenden Komponenten CE zertifiziert sind und somit für den Einsatz im KFZ oder Wohnmobil eine Zulassung haben. Die Liste des Zubehörs war sehr lang. Nach meiner Bestellung hatte ich einige Wochen Zeit meine neue LiFeYPO₄-Batterie individuell für mein Fahrzeug zu planen und den Schaltplan für das BMS zu erstellen. Bei einem Batteriesystem im Eigenbau können weitere Vorteile eingeplant werden, die bei einem komplett fertigen Batterieblock mit integriertem BMS nicht möglich sind.

Das BMS besteht aus Zellen-Balancer und Schutzrelais und hat die Aufgabe jede LiFeYPO₄-Zelle vor Überspannung beim Laden, oder vor Unterspannung beim Entladen und zu hoher Temperatur zu schützen. Bei einem fertigen Batteriesystem werden beim Ansprechen des BMS alle Verbraucher und auch die Ladequellen (Ladegerät, Lichtmaschine und Solar) durch das installierte Last-Schutzrelais abgeschaltet. Tritt dieser Fall ein, ist das komplette Fahrzeug unabhängig vom Fehler durch Über- oder Unterspannung sofort stromlos.

Dies sollte beim meinem Fahrzeug in dieser Weise nicht auftreten. Meine BMS-Schaltung sieht vor, dass beim Abschalten Infolge von Unterspannung wegen leerer Batterie immer noch das Ladegerät, die Solaranlage und auch die Lichtmaschine den Strompfad zum Laden möglich machen. Ich setzte hier ein zweites Relais ein damit die Ladung und das Entladen über getrennte Relais überwacht und geschaltet werden.

Nachdem die neuen LiFeYPO₄-Zellen eingetroffen waren habe ich mich an den Zusammenbau der einzelnen Komponenten gemacht. Zu einer stabilen Unterbringung der Zellen wurde zuerst aus wasserfesten Siebdruckplatten ein Batteriekasten hergestellt. Das BMS und die Elektronik-Komponenten wurden auf eine isolierende und nichtbrennbare Pertinax Platte montiert. Der komplette Aufbau des BMS und Schalt-Elektronik war in ungefähr einem Tag erledigt. Da die neuen Batterie-Zellen in Ihrer Bauform etwas höher sind als die alte Batterie, war die genau Platzierung der Elektronik etwas aufwendiger als angenommen. Die BMS-Platinen wurden an der Batterieaußenseite untergebracht statt auf der Oberseite. Diese Bauweise wurde auch in der Bauanleitung von anderen Wohnmobillisten beschrieben die ebenfalls in der Bauhöhe dieses Problem hatten. Danach kam der große Moment die alte Batterien raus und die neue LiFeYPO₄-Batterie rein. Alle Arbeiten beim Einbau verliefen planmäßig. Zum Laden der neuen LiFeYPO₄-Batterie kann das alte Ladegerät weiter verwendet werden. Nach dem anschließen des 230V Außenstroms wurde meine Batterie sofort mit maximalem Ladestrom von 45A geladen. Dieser Ladevorgang ging über mehrere Stunden mit 45A. Erst als mein Batteriecomputer bei 98% Ladekapazität war, wurde der Ladestrom vom Ladegerät langsam reduziert.

Als nächstes kam dann die Belastungsprobe durch den Betrieb mit Wechselrichter und einem Haar-Fön mit 1000Watt Leistung. Den Haar-Fön habe ich über einen Zeitraum



von 30 Minuten mit Batteriestrom aus der neuen LiFeYpo4-Batterie betrieben.

Während dieser Zeit habe ich dauerhaft die Batteriespannung und auch die Zellenspannung der einzelnen Zellen beobachtet. Auch die Temperatur von allen Kontaktstellen an den Zellenverbindern und dem Last-Relais wurden mit einem Infrarot-Messgerät während dem Test überwacht. Die Batteriespannung war nach 30 Minuten beim Testende 0,2 Volt kleiner als am Anfang. Die Temperatur an den Kabeln und Batterie-Anschlussstellen war 5 Grad höher als zu Testbeginn. Alle Werte waren viel positiver als erwartet. Nachdem ich den Wechselrichter abgeschaltet hatte war die Batteriespannung sofort wieder im Ausgangsbereich wie bei Testbeginn.

Inzwischen kann ich nach mehr als vier Monaten Betrieb der neuen Batterie nur Positives berichten. Die Batteriespannung ist nahezu immer gleich. Das Laden der neuen Batterie mit der Solaranlage und auch mit der Lichtmaschine geht viel schneller als vorher mit den Gel-Batterien. In der Regel zeigt mein Batteriecomputer nach einem Tag laden mit der Solaranlage immer 100% am Abend an. Seit dem Einbau der neuen Batterie war ich bei unseren Touren bisher unterwegs nie am Landstrom angeschlossen. Dies war bei meiner alten Gel Batterie nicht möglich.

Zu den bekannten Vorteilen der LiFeYPO₄-Batterie kommt hinzu, dass ich für den nicht benötigten Landstrom zusätzlich Kosten einsparen kann.

Inzwischen habe ich erfahren, dass die bei mir im Einsatz befindliche Batterie an der Universität in Prag bei einem Feldversuch getestet wurde. Der Hersteller Winston gibt an, dass bei einer Entladung von 70% DOD mehr als 5000 Ladezyklen möglich sind. Die Universität hat dies überprüft und hat dann bei 13.000 Ladezyklen den Feldversuch eingestellt. Im Bericht stand, dass bei Testende keinerlei Kapazitäts-nachlass der LiFeYPO₄-Batterie feststellbar war.

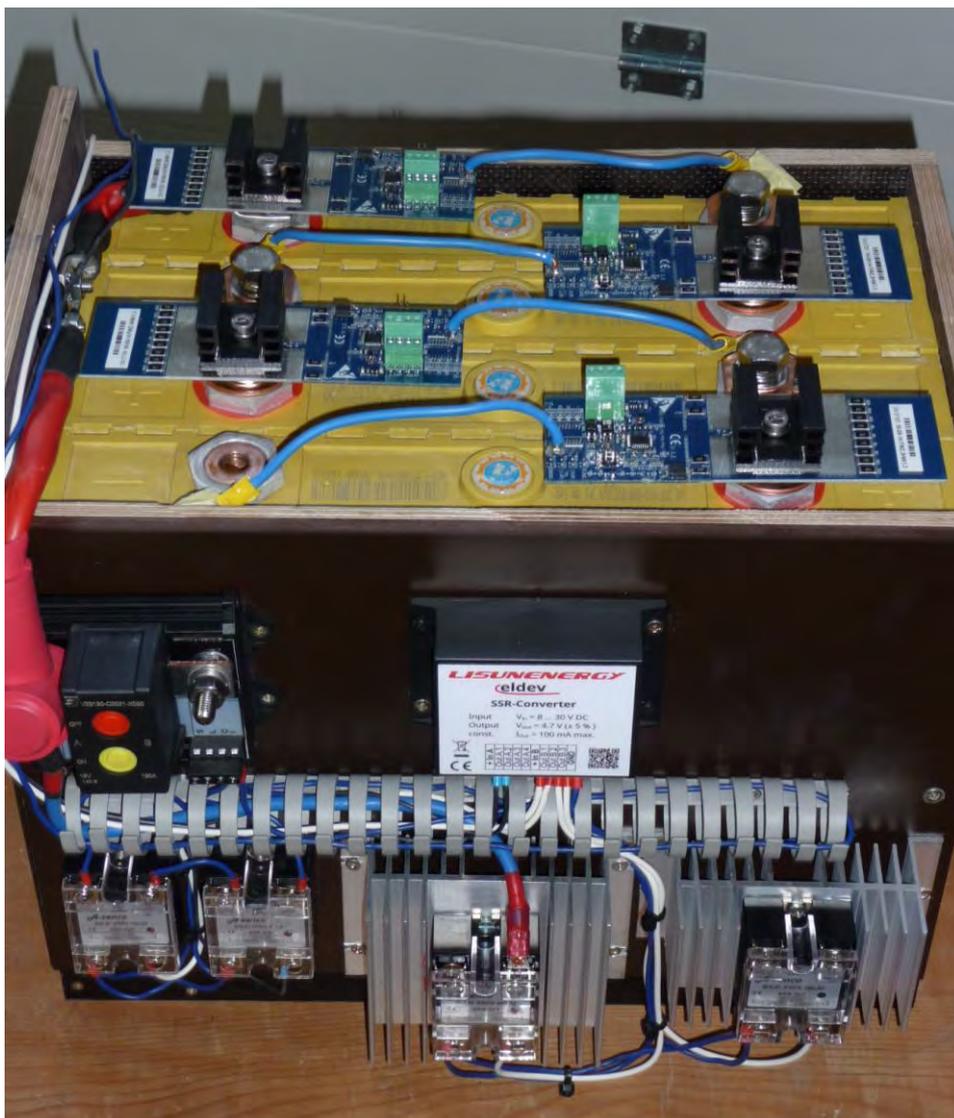
Weitere positive Beiträge von Wohnmobillisten die diese Batterie bereits 5 Jahre im Einsatz haben sind in WOMO-Foren nachzulesen. Aus diesem Grund und den bisherigen Erfahrungen bin ich zuversichtlich, dass meine Investition sich gelohnt hat.



Batteriekasten mit 4LiFeYPO₄-Zellen 260Ah



BMS-System mit elektronischen Schutzrelais





Mit dem Motorroller nach Dolceacqua

von Ursula Karius



Ausgangspunkt unserer wunderbaren Rollertour war der Camping "Villaggio Dei Fiori" in San Remo. Dort verbrachten wir die letzte Woche unserer Frühjahrsreise in Ligurien. Mit dabei waren Gudrun und Jürgen Beckmann/Aschermann sowie Anne und Ernst Wahrta, alle begeisterte Rollerfahrer.



Das Hinterland von Ligurien hat für Rollerfahrer viel zu bieten, doch um diese Jahreszeit muss man das Wetter in die Planung stärker mit einbeziehen und nicht alle Strecken sind möglich. Auf dem Campingplatz bekamen wir den Tip, uns unbedingt Dolceacqua anzuschauen und es hat sich absolut gelohnt.

Dolceacqua ist eine italienische Gemeinde in der Provinz Imperia in Ligurien. Der Ort liegt etwa 10 km nördlich von Ventimiglia im Val Nerva. Das Dorf wird überragt vom »Castello dei Doria«. Eine weitere bekannte Sehenswürdigkeit ist die Brücke, die, obwohl schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut, den Fluss Nerva in einem einzigen Bogen (> 30 m) überspannt: die Ponte Vecchio di Dolceacqua. Claude Monet wurde 1884 durch diese Brücke zu einem Gemälde inspiriert. Er nannte sie ein »Juwel der Leichtigkeit«.

Wir haben schon viele italienische Altstädte gesehen, aber die von Dolceacqua hat wirklich etwas Besonderes. Der Ortskern unterhalb der Burg (der Ortsteil *Terra*) besticht durch den rustikalen Charme seiner Architektur. Enge, für Autos unzugängliche Gassen (die sogenannten "*carruggi*") führen den steilen Berghügel hinauf. Diese labyrinthartigen, malerischen Gassen mit ihren Stützbögen und bedeckten Passagen, Treppen und kleinen Plätzen werden von (zuweilen bis zu vier Etagen hohen) Steinhäusern flankiert und verbergen kleine Ecken von unvergleichlichem Zauber.

Ein schöner Abschluss der Ortsbesichtigung ist die Einkehr in eines der vielen gegenüber der Altstadt liegenden Bars und Restaurants, wo unsere Männer wegen der Fahrtüchtigkeit leider auf ein Glas *Rossese di Dolceacqua* verzichten mussten. Der Cappuccino war wie überall in Italien eine gute Alternative.





25 Jahre
GAST
CARAVANING

Größe Neufahrzeug-Ausstellung
in Malsch und Metzingen

Jubiläums-Hausmesse „25 Jahre“
vom 23.-25.09.2016

Dethleffs

EHYMER

Sunlight
FREEDOM IS MY LIFE

ROAD CAR

EHYMER CAR

Globecar

PÖSSL

EERIBA

Beachten Sie auch
unsere große Mietflotte
in Malsch und Metzingen

McRent
WOHNMOBILE CLEVER MIETEN.

ADAC
Wohnmobil-
Vermietung

GAST Caravaning GmbH
Mc Rent Karlsruhe/Baden GmbH
Daimlerstraße 20b
Industriegebiet
76316 Malsch Kr. Karlsruhe

Telefon: 0 72 46 / 30 560-0
info@gast-caravaning.de

Niederlassung in Metzingen
GAST Caravaning GmbH
ADAC Vermietung Stuttgart Süd
Metzinger Straße 61
72555 Metzingen



www.gast-caravaning.de



Schmuntzelseite

gefunden von Wolfgang Karius





RMC M - Ausflug ins nette Lossburg

von Hanne Tews



Ausfahrt ins nette Loßburg am 1. Juliwochenende

-toll geplant von Hervé und Helge.

Der Freitag war supersonnig, fürs gemütliche Grillen bestens geeignet.

Den Abend haben wir alle herrlich im Freien sitzend richtig genossen - nach der langen Regenzeit....

Besuch durch Werner (unser "Räuber") und Marianne, der gut beladen mit Bier und Sekt sowie einer großzügigen Spende anlässlich seines 80. Geburtstages uns alle überraschte. Die Spende wird für den Bürgermeisterempfang zum 25jährigen SW-Schienenjubiläum im November 2016 in Sekt umgewandelt. Wir danken dem Spender. Doch sie sollte noch nicht vorbei sein, der Samstag startete mit kräftigen Regengüssen und dem grauen Kartoffelsuppehimmel 2016 :(- deshalb beschloss Helge kurzfristig, aus den Radfahrern auch Wanderer zu machen. Nur wenige nahmen den Fahrdienst von Eckart in Anspruch..... wir sind doch alle sportlich, oder?



Gute 4 Kilometer waren es zur Hofbesichtigung des **Bauern Bürkle**, der seinen Hof vor nicht allzu langer Zeit in Kooperation mit seinem Sohn auf totale Computer-Steuerung und Bedienung umgestellt hat. Er gilt als der modernste Vorzeigebetrieb Baden-Württembergs mit seinen 75 Kühen und noch vielen Kälbern.

Da es sich hier um etwas Einmaliges handelt, werde ich doch ausführlich auf das Dasein der Kuh 4.0 in einem sog. Freiluftstall eingehen. Hier befinden sich verschiedene Zonen:

Der **Fressbereich** mit der Widerkaumulde zum gemütlichen Ruhen nach dem Fressen:

6 mal darf sich die Kuh täglich sattfressen, Silage-Futter, welches der Roboter austeilt und immer wieder flächenmäßig zusammenschiebt. Die Menge wird dank Chip am Halsband registriert.

Der **Melkbereich**, den die Kuh 3 mal täglich ansteuert:

Nachdem das Euter mit Laservorrichtung abgetastet wurde, wird es mit Waschbürsten automatisch gereinigt und eingefettet, dann ergreifen Saugvorrichtungen die Zitzen, wobei erkrankte und bakteriell infizierte ausgespart werden. 2 cl Probenmilch wird immer im Schnelltest auf Verfärbung und Verunreinigung getestet. Beim anschließenden Melkvorgang wird die Milchmenge pro Zitze registriert, und so die Gesundheit der Kuh überprüft.



Der **Wellnessbereich** mit der Bürstenmassage:

Hier fühlt sich das Tier sichtlich wohl und genießt die Zuwendung einer Maschine, während ein Reinigungsroboter seine Kreise zieht, um allen Schiet zu beseitigen und die nächste Kuh schon geduldig auf eine Massage wartet.

Der sog . "**Kreissaal**" für kalbende Kühe:

Der separate Bereich für werdende Mütter - Pardon - trächtige Kühe.

Sauber mit Stroh gefüllt - hier bringen die Kühe in der Regel ohne menschliche Hilfe laut Bauer Bürkle ihre Kälbchen zur Welt, von denen sie aber schon am 1. Tag wieder getrennt werden, um eine Kuh/Kalb-Beziehung zu vermeiden. Schade!!

Die **Kälbchen** befinden sich im Freien, offene Plastikhütten sollen sie vor Wind und Wetter beschützen, und 8 mal pro Tag werden sie von einer Maschine mit Plastiknippel gesäugt.

Nach gewisser Zeit dürfen sie mit anderen Kälbchen zusammenstehen.

Die Besamung macht noch keine Maschine, die Technik übernimmt der Chef selbst mit tiefgefrorenem Sperma.

Die Führung war sehr interessant und die PC-Steuerung in diesem Bereich wahrscheinlich zukunftsweisend - leider!

Doch die " 4.0 - Kuh" wird gewartet wie eine Fertigungsmaschine für Milch.....

Ich denke, eine Kuh auf der Weide ist letztlich wesentlich zufriedener und glücklicher, dies ist meine persönliche Meinung.

Deshalb sollten wir den Bauern den fairen Preis für Milch und Milchprodukte zahlen....

Anschließend haben wir uns in der freundlichen Vesperstube des Hofes / Reiterstübchen gestärkt und noch reichlich diskutiert. Die Getränke wurden von Gertrud und Gerhard Haarmann anlässlich Ihrer Aufnahme in den RMC übernommen, vielen herzlichen Dank!



Nach strammem Rückweg sind wir gerne am Abend in die Sonne in Loßburg zu sehr gutem Essen gelaufen, ein sehr empfehlenswertes und freundliches Lokal mit vielseitiger Speisekarte.

Der Sonntag zeigte sich dann wieder von seiner besten Seite bei leichter Bewölkung und Sonnenschein.

Wir danken den Veranstaltern für die lehrreiche Tour und das gemütliche Zusammensein im schönen Schwarzwald.



!!! Baustopp in Bad Peterstal !!!

von Wolfgang Karius



Folgender Email-Verkehr fand am 9.6.2016 zwischen Martin und Frau Scholz von Reisemobil International statt:

Hallo Frau Scholz,

wieder einmal kann der RMC Mittelbaden eine Stellplatzplanung erfolgreich abschließen.

Am 10. Juli ist in Bad Peterstal Griesbach die offizielle Stellplatzeinweihung.

Von der ersten Planung bis zur Einweihung hat es hier etwas länger gedauert. Die ersten Gespräche zu einem Stellplatz waren im Jahre 2005 und wurden immer wieder unterbrochen, um andere Standorte mit einzubringen diese zu prüfen und dann das Projekt doch wieder zu verschieben.

Manchmal geht es im Kleinen wie bei der Politik in Berlin. Es dauert alles seine Zeit. Anbei das Stellplatzformular ausgefüllt.

Der Initiator auf Seiten des RMC Mittelbaden war unser Wolfgang Karius.

Von ihm stammt auch der Lageplan den der Betreiber/Eigentümer für die Baumaßnahme benutzt hat.

Kurz danach erhielt Martin von Frau Scholz folgende Nachricht:

Hallo Herr Lenz,

gerade erfahre ich, dass der Termin für die Eröffnung abgesagt wurde (Telefonat mit Herrn Nork), da einige Behörden einen Baustopp verfügt haben. Herr Nork will uns auf dem Laufenden halten.

Mit besten Grüßen aus Stuttgart

Martin nahm dann mit Frau Knäble von der Firma ORBAU (Investor) Kontakt auf:

Guten Tag Frau Knäble,

unser Herr Karius ist derzeit im Urlaub. Daher habe ich mich um die Situation des Reisemobilstellplatzes in Bad Peterstal gekümmert.

Mit der Redaktion von Reisemobil International bin ich in einem Telefongespräch vom 14.06.2016 so verblieben, dass die Veröffentlichung in der Augustausgabe der Zeitschrift erfolgen wird.

Nun hat mich Frau Scholz von Reisemobil International informiert, dass sie mit Herrn Nork gesprochen hat um eventuell ein paar Bilder von der derzeitigen Situation des Platzes zu bekommen. Dabei hat sie erfahren, dass die Baumaßnahme derzeit eingestellt ist und der Eröffnungstermin 10. Juli abgesagt wurde.



Wir vom Reisemobilclub Mittelbaden haben schon kräftig die Werbetrommel gerührt damit der Stellplatz am 10. Juli auch voll wird.

Können sie uns bitte kurzfristig die Situation erklären und uns mitteilen ob der geplante Einweihungstermin definitiv abgesagt wurde und ob es schon einen Ersatztermin gibt.

Vielen Dank für ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen vom

Reisemobilclub Mittelbaden
Martin Lenz
Öffentlichkeitsarbeit

Frau Knäble erklärte uns dann den von der Behörde verfügten Baustopp:

Guten Morgen Herr Lenz,

leider mussten wir kurz vor Fertigstellung einen Baustopp der Behörde akzeptieren. Das Wasserwirtschaftsamt besteht auf eine Hochwasserberechnung um zu ermitteln, wo die Abgrenzung der Hochwasserschutzzone auf dem Gelände sich befindet. Wir versichern Ihnen, dass wir bis zuletzt gegen den Baueinstellungsbeschluss Widerstand geleistet haben. Nachdem wir jedoch ein Bußgeld in Höhe von zunächst 5.000,00 € bezahlen mussten und ein weiteres Bußgeld in Höhe von 25.000,00 € angedroht wurde, haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, der Anordnung Folge zu leisten. Unterstützung von Herrn Bürgermeister Baumann und Herrn Waidele vom Bau- und Liegenschaftsamt wurde uns nur halbherzig gewährt.

Ein neuer Eröffnungstermin kann aus heutiger Sicht nicht genannt werden, frühestens jedoch eventuell September diesen Jahres.

Wir haben das Projekt noch nicht aufgegeben. Herr Nork wird Ihnen ein Bild der derzeitigen Situation des Platzes zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Knäble

Auch Herr Nork, der Hausleiter des Gesundheitshotels "Das Bad Peterstal" teilte uns seine Enttäuschung über den Baustopp mit:

Sehr geehrter Herr Lenz,
sehr geehrter Herr Karius,

auch ich bin mehr als unglücklich über die derzeitige Situation und den Baustopp. Es war soweit alles für den Eröffnungstermin am 10.07.2016 vorbereitet.

Herr Isenmann bat mich, Ihnen Bilder vom aktuellen Stand des Stellplatzbaues zu senden. Sie sind im Anhang. Was nicht so gut zu sehen ist, sind die fertig verlegten



Leitungen und Fundamente für die Versorgungssäule für Wasser, Strom und W-Lan.

Ich persönlich kann nun nur hoffen, dass es baldmöglichst weitergeht, denn ich habe mir auf meiner vor 2 Wochen gemachten (ersten) Wohnmobiltour 16 Plätze angesehen und 5 Plätze ausprobiert. Dabei konnte ich ganz deutlich sehen, dass dies ein sehr gut geplanter und richtig schön gelegener Reisemobilstellplatz werden wird.

Mit herzlichen Grüßen
Steffen Nork
Hausleiter
Das Bad Peterstal GesundheitsHotel

Am 23.06.2016 erschien dann in der ARZ folgender Zeitungsbericht:

Baustopp am Wohnmobil-Platz

Die für den 10. Juli geplante Einweihung ist auf unbestimmte Zeit verschoben / Bauherr und Behörden streiten

Der Bau des Wohnmobilstellplatzes in Bad Peterstal ist vom Landratsamt gestoppt worden. Einen Verstoß räumt der Bauherr ein. In zwei Punkten streitet er mit den Behörden.

VON RÜDIGER KNEIE

Bad Peterstal-Griesbach. Die Firma Orbau wollte neben dem Hotel und Pflegeheim »Bad Peterstal« einen Wohnmobilstellplatz mit 18 Stellplätzen zwischen Rench und B28 bauen. Die Anlage steht schon lange auf dem Wunschzettel der Gemeinde. Eröffnet werden sollte der Platz während eines Sommerfestes am 10. Juli. Doch daraus wird nichts. Das Landratsamt hat einen Baustopp verhängt.

Investor Burkhard Isenmann rechnet 2016 nicht mehr mit einer Fertigstellung des Platzes. Zwei Streitpunkte muss er mit den Behörden verhandeln: »Ein Vorwurf lautet, ich hätte den Baustopp nicht befolgt und weiter am Wohnmobilstellplatz gearbeitet.« Dagegen habe er Widerspruch eingelegt: Er habe zu den angrenzenden Häusern lediglich behindertengerechte Wege angelegt und Böschungen begrädigt. Derzeit ruhen die Arbeiten am Stellplatz.

Warum? Nachdem der Bebauungsplan genehmigt war, hätte Orbau-Chef Isenmann auf den sogenannten »Roten Punkt«, die Genehmigung des Bauantrags warten müssen. Die Arbeiten ließ er aber schon vorher beginnen, auch mit Blick auf den geplanten Eröffnungstermin im Juli. Der Stellplatz wird schon in diversen Publikationen beworben. Aus Sicht Isenmanns sei-



Rund einen halben Meter Erde hat Investor Burkhard Isenmann im Bereich des Wohnmobilstellplatzes aufgeschüttet – ein Streitpunkt zwischen ihm und den Behörden. Foto: Rüdiger Kniee

en Bebauungsplan und Bauantrag identisch gewesen. »Es gab da keine Änderungen. Eine formelle Baugenehmigung lag aber nicht vor«, räumt er den Verstoß ein. Das Landratsamt hält sich in dem laufenden Verfahren bedeckt: »Üblicherweise wird da ein Bußgeld verhängt.« Der Baustopp, teilte eine Sprecherin des Kreises mit, gelte bis zum Abschluss des Genehmigungsverfahrens. Sie bestätigt auch den zweiten Streitpunkt: Der Wohnmobilstellplatz im HQ100-Gebiet (ausgelegt für ein 100-jähriges Hochwasser) müsse hochwasserneutral gebaut werden. Das betreffe auch die angrenzenden Grundstücke. Die Fachbehörden des Kreises – Bau- und Wasser-

rechts-Abteilung – zweifeln dies an und prüfen den Sachverhalt.

Isenmann ist sich keiner Schuld bewusst: »Die Retentionsflächen, dort wo das Wasser versickert, sollen kleiner geworden sein.« Um den Platz zu stabilisieren und zu begradigen, habe er den Erd-Inhalt von etwa fünf Lkw-Zügen aufgeschüttet – statt Erde abzutragen. »Das hat sich während des Baus so ergeben. Wir wussten das vorher selbst nicht«, erklärt Isenmann.

Erde aufgeschüttet

Klar sei gewesen, man habe keinen schrägen Wohnmobilstellplatz bauen können. Durch die Aufschüttung liege der Baubereich etwa einen halben Me-

ter höher. Verständnis für die Haltung der Behörden hat Isenmann nicht: »Mit der restriktiven Haltung wird in Peterstal nicht mehr viel passieren«, glaubt er. Unterstützt wird er von seinem Hausleiter Steffen Nork (»Das Bad Peterstal«): »Die gesamte Wassermenge kann bei Hochwasser über die angrenzenden Grundstücke aufgenommen werden.« Nach dem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens könne die Gemeinde zwischen Bauherr und Landratsamt nur vermitteln, ergänzt Bürgermeister Meinrad Baumann. Die Gemeinde begrüße das Stellplatz-Projekt, aber natürlich müssten sich Bauherren an geltende Vorschriften halten.



Neues aus der Womo-Küche

von Christine Kleine-Faßbender



20 Minuten Nudelpfanne

Zutaten (für 2 Personen)

125 g Nudeln
 500 ml Brühe
 2 EL Crème fraîche
 1 EL Tomatenmark
 5 Scheiben Salami
 5 Scheiben Schinken
 1 Zwiebel
 1/2 Dose Mais
 2 Tomaten
 Salz, Pfeffer, Oregano, Tabasco,
 Knoblauchpulver, Basilikum, Koriander gemahlen.

Die Zwiebel in kleine Würfel, den Schinken und die Salami in Streifen schneiden. Beides in der Pfanne mit etwas Öl anbraten. Nun die Tomaten klein schneiden und dazugeben. Nun die Nudeln, die Brühe und den Mais hinzugeben. Alles mit den Gewürzen mischen und zum Kochen bringen. Alles auf mittlerer Stufe mit geschlossenem Deckel köcheln lassen. Nach 5 Minuten Crème fraîche und das Tomatenmark einrühren und erneut 5 Minuten mit geschlossenem Deckel köcheln lassen. Sollte die Sauce zu sehr einkochen, einfach mit etwas Milch verlängern und noch einmal mit den Gewürzen je nach Wunsch abschmecken.

Sehr lecker ist auch, wenn man am Schluss noch ein wenig Mozzarella auf die Nudeln gibt und diesen bei geschlossenem Deckel etwas verlaufen lässt.





Interessante Internetseiten

von Wolfgang Kiebel + Martin Lenz



Wir wollen mit dieser Adresssammlung auf die Bedürfnisse von uns WOMO-Fahrern eingehen. Aus allen Bereichen haben wir Internetseiten aufgelistet, beidene es sich lohnt, dass man sie sich einmal anschaut.

<http://www.rmc-mittelbaden.de/>

Unsere Club-Internetseite.

<https://maroontour.wordpress.com/>

Unsere Clubmitglieder Rosmarie und Manfred unterwegs.

<http://www.barbarakirn.de>

Reiseberichte von unserem Clubmitglied Barbara.

<http://gast-caravaning.de/>

Die Firmenseite unseres Clubmitgliedes Armin.

<http://www.world-explorer.de>

Familie Thum aus Ettlingen mit dem WOMO unterwegs.

<http://www.reckfilm.de/>

Lebenstraum Weltreise mit dem WOMO.

<http://www.mobilisten.de/>

Stellplätze und weitere Tipps.

<http://www.womoclick.de/>

Vom Stellplatz bis zur Bordtechnik.

<http://www.womo.de/>

Hier gibt es ein sehr vielseitiges Forum zu allen Themen rund ums WOMO.

<http://www.siwatours.de/>

Das Unternehmen für geführte Touren aus Baden-Württemberg.

<http://www.kuga-tours.de/>

Reiseunternehmer mit Weltweiten Reisen und jede Menge Reiseberichte.

<http://www.draculatours.de/>

Reiseunternehmen für Wohnmobil und Motorrad.

<http://www.quermania.de>

Wer noch keine Ziele in Deutschland weiß, wird hier fündig. Gut gemacht und für jedes Bundesland getrennt anklickbar.



<http://www.tolltickets.com>

Das ist klasse für alle Mautzahler im Ausland. Liefert die passende Mautbox für die freie Fahrt und übernimmt anschließend die Abrechnung der Gebühren. Eine feine Sache für kleines Geld.

<http://www.carsten-staebler.de/>

Reisemobil und Caravantechnik.

<http://www.fl-reisemobilservice.de/>

Reisemobil und Caravanservice.

<http://www.fiedlermobil.de/>

Heckträger und Gepäckboxen.

<http://www.buettner-elektronik.de/>

Seite für Elektronik und viel Information.

<http://www.truckscout24.de/wohnwagen-wohnmobile>

Angebote für gebrauchte Wohnmobile und Wohnwagen.

<http://www.concorde-reisemobilfreunde.de>

Spezielles Concorde-Forum mit Tipps und Infos zum Thema Concorde. Interessant für alle die einen haben oder sich durch die Beiträge nicht abschrecken lassen, einen zu kaufen.

<http://www.mobil-reisen.net>

Gute gemachte Seite zum Thema Mobilität, mit allem was vier Räder hat.

<http://www.wohnmobilforum.de>

Ähnlich der vom Womoverlag. Spezielles Wohnmobilforum für alle Marken.

<http://reisemobil-international.de/>

Fachzeitschrift mit Berichten über alle WOMO-Marken.

<http://www.promobil.de>

Hat ebenfalls ein Forum zu allen Themen.

<http://www.autobild.de/ratgeber/wohnmobile/>

Neuerdings mischt auch Autobild auf dem Markt der Reisemobilisten mit und macht ein interessantes Heft im Stil der Autobild. Nennt sich Autobild-Reisemobil und hier ist auch ein online-Teil anzuschauen.

<http://www.finca-caravana.de>

Stellplatz in Spanien. Siehe auch den Stellplatztipp in dieser Ausgabe.

Wer dieses WIR auf der RMC M Homepage als Blätterkatalog öffnet kann von dort direkt auf die einzelnen Internetseiten springen.

Viel Spaß beim Surfen auf den aufgelisteten Seiten.



Reisemobilclub Mittelbaden

Paul Risch
Theodor-Heuss-Str. 10
77767 Appenweier



20 Jahre Süd-West-Schiene

Einladung zum 25. Treffen der Süd-West-Schiene vom 04. bis 06.11.2016 in 77704 Oberkirch

Liebe Reisemobilfreunde,

nun gibt es die Süd-West-Schiene schon 20 Jahre.

Im Jahr 1996 wurde in einem Brief des RMC Mittelbaden e.V. an die RMF Neustadt und Umgebung diese Form von Treffen der Reisemobilclubs im Südwesten erstmals erwähnt. Seit dieser Zeit haben wir uns 24-mal zu Vorstandssitzungen der teilnehmenden Clubs getroffen. Dies nimmt der RMC Mittelbaden zum Anlass das Treffen zum 20 jährigen Bestehen gebührend zu feiern.

Wie beim Treffen im vergangenen Jahr besprochen laden wir euch daher vom

04. bis 06. November 2016

auf den Stellplatz nach Oberkirch ein. Wir haben für dieses Treffen ein sicherlich abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nehmt euch daher die Zeit und feiert mit uns dieses Jubiläum.

Anmeldung bitte bis spätestens 10. Oktober 2016.

Bei der Anmeldung bitte die Ankunftszeit mit angeben, damit wir wissen wer am Freitag bei der Besichtigung der Papierfabrik dabei sein wird.

Anmeldungen bitte an folgende Emailadresse:

womolenz@gmx.de oder Telefon 07221-9715371



20 Jahre Süd-West-Schiene 2016



Programmablauf

04.11.

Anreise zum Stellplatz in Oberkirch bis 12:00 Uhr

13:00 bis 15:00 Uhr Betriebsbesichtigung Papierfabrik August Koehler

18:00 Begrüßung im Sportlertreff „Da Salva“, Nachtessen und Stammtisch.

05.11.

10:00 Uhr. Stadtführung ca. 1,5 Std.

12:00 Uhr. Empfang des Oberbürgermeisters am Stellplatz.

13:00 Uhr. Schnaps Probe mit kleinem Vesper am Stellplatz.

15:00 Uhr. Vorstandssitzung der Süd-West-Schiene im Gasthof Pfauen.

19:00 Uhr. Gemeinsames Abendessen im Gasthof Pfauen mit Feier 20 Jahre Süd-West-Schiene.

21:00 Uhr. Überraschung.

06.11.

10:00 Uhr Verabschiedung unserer Gäste

Ab 8:00 Uhr gibt es am Samstag und Sonntag 2 Frühstücksbrötchen / Person



Stadt Oberkirch:

<http://www.oberkirch.de/>

Papierfabrik August Koehler:

<https://www.koehlerpaper.com/>

Pizzeria Da Salva Freitagabend:

<http://www.da-salva.it/>

Gasthof Pfauen Samstag:

Vorstandssitzung und Abendprogramm

<http://gasthof-pfauen.de/>



Da Salva

Stellplatz

Gasthof Pfauen

Jeder Teilnehmer nimmt auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil.
Eine Haftung für Schäden, durch den RMC Mittelbaden e.V. besteht nicht.

Die Vorstandschaft



Die Stütze Das Fahrwerk Ihr Partner



**Um klar zu sehen,
genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.**

Caravan Salon Düsseldorf

27.08.2016 - 04.09.2016

SIE FINDEN UNS

Freigelände 13-02 auf dem Stand von VB-Airsuspension.

Wir freuen uns auf SIE.



**Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts*
bis zu 5.500 KG!**

- * Fiat Ducato X 250 heavy Serienfahrgestell 4.800 KG
- * Fiat Ducato X 250 heavy AL-KO Einzelachs-Chassis 4.800 KG
- * Fiat Ducato X 250 heavy AL-KO Tandem-Chassis 5.500 KG



CARSTEN STÄBLER GmbH



Friedrich-Schott-Straße 2
68753 Waghäusel-Kirrlach

Telefon: 07254/95975-0
Telefax: 07254/9597522

Mail: info@carsten-staebler.de
www.carsten-staebler.de

Genau. Richtig.

Ihr Carsten Stäbler

**STAND
FG 13 - 02**



